	1875—81 M.-C.	1880—84 M.-C.	1885—89 M.-C.
In den Ver. Staaten .	1811460	2165812	2268082
In Deutschland . . .	1009020	1109070	1142630
In England	147800	143427	138309

Seit 1885—86 aber geht der relative Verbrauch zurück, d. h. die Zunahme des Verbrauches erfolgt nur durch die Zunahme der Bevölkerung, während der Einzelverbrauch zurück zu gehen scheint. In Grossbritannien ist sogar der absolute Consum im Zurückgehen. Den relativen Consum gibt die folgende Zusammenstellung:

Verbrauch von Kaffee auf den Kopf der Bevölkerung.

Durchschnitt der Jahre	Deutschland k	Vereinigte Staaten k	England k
1861—65	1,87	1,35	0,507
1866—70	2,20	2,63	0,452
1871—75	2,27	3,24	0,442
1876—80	2,33	3,93	0,438
1881—85	2,44	4,02	0,407
1886—90	2,38	3,79	0,364

Der Rückgang steht offenbar mit der Steigerung des Preises im Zusammenhang, der sich z. B. von 1885—87 verdoppelt hat. Der Hauptgrund dieser Preiserhöhung dürfte wohl in der verhältnissmässig geringen Grösse der Ernte der letzten Jahre zu suchen sein.

Gegenüber dem Rückgange des Kaffeeverbrauches nimmt derjenige an Thee zu, wie aus folgender Zusammenstellung ersichtlich wird:

Theeverbrauch in England, der Union und Deutschland.

	1876—80		1880—84		1885—89	
	Absol. M.-C.	Relat. k	Absol. M.-C.	Relat. k	Absol. M.-C.	Relat. k
England .	721072	2,072	752888	2,134	831515	2,243
Union . .	325404	0,644	319939	0,600	374991	0,630
Deutschland	13920	0,034	15640	0,030	19120	0,040

Was den Zuckerverbrauch anbelangt, so ist eine Zunahme unverkennbar, doch muss jede ziffernmässige Angabe hierüber mit grosser Vorsicht aufgenommen werden.

Ueber die Entwickelung des relativen Zuckerverbrauches in England, den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland gibt *Juraschek*, nach den officiellen Daten der drei Länder berechnet, folgendes Bild:

Zuckerverbrauch auf den Kopf der mittleren Bevölkerung.

	1870—74 k	1875—79 k	1880—84 k	1885—89 k
Grossbrit. mit Irland	22,6	26,4	31,3	32,6
Vereinigte Staaten	17,6	16,8	21,8	24,5
Deutschland . . .	6,7	6,4	7,8	7,8[1]

Wie in den drei betrachteten Ländern, ist auch in allen übrigen mit Ausnahme von Frankreich, wo von 1880—84 auf 1885—89 ein Rückgang stattfand, eine Zunahme des Zuckerconsums bemerkbar. (Nach *Uebersichten der Weltwirthschaft von Neumann-Spallarts*, bearbeitet von *v. Juraschek* durch die *Deutsche Zuckerindustrie*, 1892 Bd. 17 S. 1419.)

Bücher-Anzeigen.

Die Mechanik der Wärme in gesammelten Schriften von *Robert Mayer*. Dritte ergänzte und mit historisch-literarischen Mittheilungen versehene Auflage. Herausgegeben von Prof. Dr. *J. Weyrauch*. Stuttgart, J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. 464 S. 10 M.

Kleinere Schriften und Briefe von *Robert Mayer*. Nebst Mittheilungen aus seinem Leben. Herausgegeben von Prof. Dr. *J. Weyrauch*. Stuttgart, J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. 503 S. 12 M.

„Zu den klassischen Werken der wissenschaftlichen Weltliteratur wird alle Zeit die Mechanik der Wärme von *Robert Mayer* gehören. In unserer Zeit bildet dieselbe noch immer die beste Quelle derjenigen Anschauungen und Gesetze, welche das Fundament der neueren Naturwissenschaft ausmachen." „Jeder berufsmässig mit Naturwissenschaften und deren Anwendung Befasste sollte dies Werk gelesen haben, in keiner Studien- und Schülerbibliothek sollte es fehlen."

Mit diesen Worten führt der Herausgeber die von ihm mit liebevoller Hingebung besorgte neue Auflage der Mechanik der Wärme ein. An dem letzten Texte aus *Mayer*'s Hand ist nichts geändert worden, da derselbe wohl als Muster für eine allgemein verständliche fesselnde Darstellung gelten darf. Die Anmerkungen und literarisch-historischen Mittheilungen des Herausgebers sind durch besondere Typen kenntlich gemacht und so angeordnet, dass die Anmerkungen je an das Ende der betreffenden Aufsätze *Mayer*'s zusammengestellt sind, während unter der Ueberschrift „Robert Mayer" die geschichtlichen und literarischen Mittheilungen zu finden sind. Diese sind in Rücksicht darauf, dass „bei keinem unserer grossen Forscher die Schriften und Lebensschicksale einander mehr beeinflusst haben" als bei *Mayer* so ausgewählt und zwischen die einzelnen Aufsätze eingeordnet, dass letztere in chronologischer Folge aus der Darstellung der Lebensverhältnisse heraustreten. Auf diese Weise hat der Herausgeber die treue Wiedergabe der Schriften *Mayer*'s mit einem warmen Lebensbilde des Verfassers umgeben. Von Interesse wird den Verehrern *Mayer*'s der bildliche Schmuck: ein Bildniss *Mayer*'s aus der Zeit seines regsten Schaffens, die Abbildung seines Denkmales in Heilbronn, sowie das Facsimile eines Briefes von *Mayer* an *Baur* sein, welcher die erste Mittheilung der fruchtbaren Ideen *Mayer*'s enthält.

Das zweite der angeführten Werke steht zwar äusserlich unabhängig neben der „Mechanik der Wärme", aber es bildet eine sehr wünschenswerthe und zeitgemässe Ergänzung zu dem ersten. Es enthält eine Reihe kleinerer Aufsätze, die bisher zerstreut und theilweise vergessen waren, Jugend- und Familienbriefe, das Tagebuch einer Reise *Mayer*'s nach Ostindien, Briefwechsel zwischen *Mayer* und *Baur*, desgleichen zwischen *Mayer* und *Griesinger*, erste Beurtheilungen von *Mayer*'s Schriften, den Verkehr mit der Pariser Akademie bezieh. den Prioritätsstreit zwischen *Mayer* und *Reuschle* u. A. Von besonderem Interesse ist auch der Verkehr *Mayer*'s mit *Clausius*, *Tyndall*, *Schaafhausen*, *Mohr*, *Moleschott*, sowie die Anerkennung von Seiten *Helmholtz*'s.

Es war ein glücklicher Gedanke des Verfassers, das Material, das im Laufe der Zeit immer schwerer zu erreichen gewesen sein würde, zu sammeln, und ein glücklicher Umstand war es, dass der Verfasser in persönlicher Beziehung zu der Familie *Mayer*'s steht, durch deren Mitwirkung und Bereitwilligkeit ihm manches zugänglich geworden ist. Zur Herausgabe der „Mechanik der Wärme", sowie „der Kleineren Schriften und Briefe" möchte wohl keiner mehr geeignet sein, als Prof. *Weyrauch*, der anerkannte Fachmann, der genaue Kenner und warme Verehrer *Mayer*'s. — Als angenehme Zugabe ist dem Bande ein Portrait *Mayer*'s aus dem Jahre 1868, sowie eine Ansicht des *Mayer*'schen Wohnhauses beigegeben.

Eingesandt.

Internationale Ausstellung für Volksernährung, Armeeverpflegung, Rettungswesen und Verkehrsmittel, Wien 1894.

Der Verein zur Verbreitung landwirthschaftlicher Kenntnisse veranstaltet von Mitte April bis Mitte Juni 1894 in Wien eine internationale Ausstellung. Dieselbe umfasst 1) das Gebiet der billigen Volksernährung, die Herstellung der Nähr- und Genussmittel, der hierzu erforderlichen Geräthe und technischen Einrichtungen. Daran reihen sich Specialconcurrenzen, besonders eine Bierconcurrenz. Die 2. Abtheilung ist der Armeeverpflegung gewidmet. Sämmtliche Verpflegsartikel der Heeresverwaltungen sollen in Mustersammlungen ausgestellt werden. Ferner sollen die neuesten Kochapparate in Kasernen und für das Feld im Betriebe vorgeführt und Concurrenzen für conservirte Nahrungsmittel, für Trinkwasserbeschaffung u. dgl. ausgeschrieben werden. Die 3. Gruppe soll das Rettungswesen und die hygienischen Einrichtungen vereinigen, Verbandkästen für erste Hilfe, Rettungsanstalten, Rettungsausrüstungen bei Feuers- und Wassergefahr, beim Rettungsdienste der Schiffahrt, Wohlfahrtseinrichtungen u. s. w. Als 4. Abtheilung reiht sich daran eine Ausstellung der Verkehrsmittel, sowie die 5. Gruppe, die eine Schaustellung des Sportwesens bieten wird. Mit der Ausstellung werden gemeinverständliche Vorträge und Erklärungen der ausgestellten Geräthe verbunden. Anfragen sind zu richten an das Bureau des Vereins, Wien, I. Minoritenplatz Nr. 4.

Die *Industrielle Gesellschaft von Mülhausen* sendet uns das „Verzeichniss der in der Generalversammlung vom 31. Mai 1893 ausgeschriebenen Preisaufgaben für das Jahr 1894", mit dem Bemerken, dass das die Preisaufgaben enthaltende Heft jedem unentgeltlich überlassen wird, der dies bei dem Secretariate beantragt. Termin zur Einreichung der Arbeiten ist der 15. Februar 1894 (nicht 1893, wie irrthümlich angegeben ist).

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart.
Druck der Union Deutsche Verlagsgesellschaft eben daselbst.

[1] Nach den Angaben des *Statistischen Jahrbuchs* ergibt sich ein Consum im Rohwerth für 1885—89 von 8,2 k.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn32199804Z/34
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN